PRESSEMITTEILUNG VOM 08.10.2026

Cybersicherheit in Familienunternehmen: Schutz ist Führungsaufgabe

Neuer Praxisleitfaden der WIFU-Stiftung zeigt, wie Familienunternehmen Cyberrisiken gezielt reduzieren und ihre Widerstandsfähigkeit stärken können.

Cyberangriffe treffen längst nicht nur große Konzerne. Einer jüngeren Bitkom-Erhebung zufolge waren 87 Prozent der deutschen Unternehmen innerhalb von zwölf Monaten von Cyberangriffen, Spionage oder Sabotage betroffen.[1] Dennoch wird Cybersicherheit oft noch als rein technische Aufgabe verstanden. Gerade für Familienunternehmen, die aufgrund der engen Verzahnung von privater und geschäftlicher Sphäre besonders verwundbar sind, kann diese verkürzte Sichtweise weitreichende Folgen haben: Ein erfolgreicher Angriff gefährdet nicht nur sensible Daten und IT-Systeme, sondern auch die Handlungsfähigkeit, die Reputation, die Kundenbeziehungen und – im Ernstfall – die Zukunft des Unternehmens.

Wie sich Cyberrisiken systematisch eindämmen lassen, vermittelt der neue Praxisleitfaden „Cybersicherheit in Familienunternehmen“ von WIFU-Doktorandin Maren Bendel und WIFU-Professor Thomas Clauß. Im Mittelpunkt steht ein Verständnis von Cybersicherheit, das weit über technische Schutzmaßnahmen hinausgeht. Wirksame Sicherheitsstrukturen entstehen demnach erst im Zusammenspiel von Technik, Mensch, Organisation und Resilienz.

Eine wichtige Grundlage des Leitfadens bildet die Befragung von 160 Unternehmen. Auf Basis der Ergebnisse identifiziert das Autorenduo vier Muster der „Cybersicherheitsreife“. Sie lassen erkennen, wo Unternehmen bereits gut aufgestellt sind, wo Schwachstellen bestehen und welche nächsten Entwicklungsschritte sinnvoll sein können.

Aus den Ergebnissen leiten Bendel und Clauß konkrete Empfehlungen ab: Cybersicherheit sollte dort verankert sein, wo über Investitionen, Risiken und die Zukunft des Unternehmens entschieden wird – in der Unternehmerfamilie, der Geschäftsführung und den relevanten Gremien. Dazu gehört, das Thema regelmäßig auf die Tagesordnung von Gesellschafterversammlungen und Beiratssitzungen zu setzen, einen jährlichen Cyber-Risikobericht einzuführen und klare Verantwortlichkeiten für den Krisenfall festzulegen. Auch in die Nachfolgeplanung sollten Cyberrisiken frühzeitig einbezogen werden.

[1] Bitkom (2025): Studienbericht Wirtschaftsschutz 2025.

„Für Familienunternehmen ist Cybersicherheit kein technisches Nebenthema, sondern eine Frage der generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit“, so Bendel und Clauß. Vorwortgeber Prof. Dr. Tom Rüsen, Geschäftsführender Vorstand der WIFU-Stiftung, unterstreicht die Verantwortung der Unternehmensspitze: „Cybersicherheit ist von einem IT-Thema zu einer Managementaufgabe auf oberster Ebene geworden.“

Der Praxisleitfaden „Cybersicherheit in Familienunternehmen – Vom IT-Thema zur ganzheitlichen Führungsaufgabe“ steht zusammen mit weiteren Publikationen der WIFU-Stiftung kostenfrei unter www.wifu.de/bibliothek zur Verfügung. Nähere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat unter ruth.orenstrat@wifu-stiftung.de oder +49 2302 8898303.

Über uns:
Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der **Universität Witten/Herdecke** mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit über 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:
Die Universität Witten/Herdecke versteht sich seit 1983 als Bildungs- und Forschungsort, an dem Menschen wachsen können. Mehr als 3.000 Studierende entwickeln sich hier zu Persönlichkeiten, die die Gesellschaft verändern und gestalten wollen – nachhaltig und gerecht. Die-

se Veränderung streben wir auch als Institution an. Sie bildet den Kern unseres Leitbildes und ist Teil unserer DNA: Als die Universität für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft sind wir von Beginn an Vorreiterin in der Entwicklung und Anwendung außergewöhnlicher Lern- und Prüfungssettings.

In 16 Studiengängen und dem fächerübergreifenden WittenLab. Zukunftslabor Studium fundamentale lernen unsere Studierenden, den Herausforderungen der Zukunft ganzheitlich zu begegnen und aktuelle Entwicklungen kritisch zu hinterfragen. Unsere Forschung ist frei und transdisziplinär. Institute, Initiativen, Projekte, Kliniken und Ambulanzen erarbeiten innovative und praxisorientierte Lösungen, die zur positiven und sinnstiftenden Veränderung der Gesellschaft beitragen.

Wachsen und Wirken treibt uns an – mehr denn je: Here we grow!

www.uni-wh.de / blog.uni-wh.de / #UniWH / @UniWH